

lage war das Militär gezwungen auch die landwirtschaftliche Produktion und vieles andere zu übernehmen. Dabei wurde offensichtlich wenn möglich mehr produziert als es zur Deckung des militärischen Bedarfs nötig gewesen wäre, so daß man auch für zivile Zwecke Produkte, sicherlich gegen Bezahlung, abgeben konnte.

Zuletzt bringen uns die Ziegel auch noch eine »Spur« Lebendigkeit nach 1600 Jahren zurück. Nachdem der Ziegelstreicher in einer letzten Handbewegung eine halbkreisförmige Fingerspur über die Platte gezogen hatte und der Ziegel vor dem Brennen zum trocknen auslag, lief respektlos ein Hund darüber und hinterließ seine Pfotenabücke auf dem frisch gestrichenen Dachziegel.

Tobias Springer

Konzert der Deutschen Lautengesellschaft

im Lapidarium des Germanischen Nationalmuseums

Samstag, 7. März 1998 um 20 Uhr

Am 7. März wird eine über 300 Jahre alte Laute des Martin Hoffmann aus Leipzig im Lapidarium des Germanischen Nationalmuseums erklingen. Sigrun Richter, Oliver Holzenburg und Lutz Kirchhof spielen barocke Lautenmusik von Reusner, Weiß und Durant. Der Anlaß dafür, die Laute aus der Musikinstrumentensammlung des Germanischen Nationalmuseums in Gebrauch zu nehmen, ist die diesjährige Jahresversammlung der Deutschen Lautengesellschaft.

Begleitet wird die Jahrestagung der Lauten-Fachleute

außerdem durch eine kleine Sonderausstellung. Gezeigt werden Griffschriften, sog. Lautentabulaturen, aus dem Bestand der Bibliothek des GNM in den Räumen der Musikinstrumentensammlung.

7. März 1998, 20 Uhr
Lapidarium des Germanisches Nationalmuseums
Eingang über Kornmarkt 1
(alter Haupteingang)

Eintrittskarten und Programme sind zum Preis von DM 19,- an der Abendkasse erhältlich.

